© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Jahresbericht

erstattet in der

Hauptversammlung des Nassauischen Vereins für Naturkunde (E. V.)
am 16. März 1918

von dem

Vereinsdirektor, Geh. Regierungsrat Professor Dr. **Heinrich Fresenius.**

Hochansehnliche Versammlung!

Es ist die vierte Hauptversammlung des Vereins, die wir in diesem gewaltigsten aller Kriege abhalten. Wenn auch unsere kampferprobten heldenmütigen Truppen unter ihren bewährten Führern Sieg um Sieg erkämpft haben, wenn auch das russische Zarenreich zertrümmert und damit einer unserer stärksten Feinde beseitigt ist, wenn auch der Friede mit der Ukraine, mit der jetzigen russischen Regierung und mit Finnland geschlossen ist, und der Friedensschluss mit Rumänien in sicherer Aussicht steht, so muss doch erst der Endsieg über unseren erbittertsten und hartnäckigsten Feind — über England — erkämpft werden, ehe der ersehnte Friede kommt. Aber wir vertrauen zu Gott, dass er unsern Brüdern und Söhnen draussen an der Front die Kraft gibt, den Endsieg zu erringen und uns in der Heimat, Männern und Frauen, die Kraft durchzuhalten und alles Harte und Schwere zu ertragen, was der Ernst der Zeit fordert, alle Opfer zu bringen, die nötig sind für unser geliebtes Vaterland.

Die letzte Friedensversammlung hat am 28. März 1914 im alten Museumsgebäude in der Wilhelmstrasse stattgefunden, in dem jetzt Brotkarten, Lebensmittelkarten, Kohlenkarten und Bezugsscheine aller Art ausgegeben werden. Damals hofften wir 1915 bereits im schönen neuen Museumsgebäude tagen zu können. Der Krieg hat es verhindert. Der Vortrags- und Versammlungssaal konnte bis heute im Innenausbau noch

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

nicht ganz fertiggestellt werden. Der Magistrat hat uns deshalb für dieses Jahr den schönen Saal zur Verfügung gestellt, in dem wir uns befinden. Für diese freundliche Aufnahme im Kurhaus spreche ich dem Herrn Oberbürgermeister, dem Magistrat und der Kurverwaltung im Namen des Vereins wärmsten Dank aus.

Ihnen allen, die sie in so grosser Zahl hier versammelt sind, danke ich für Ihr Erscheinen und die dadurch bekundete Teilnahme an den Geschicken unseres Vereins und des von ihm begründeten und geleiteten naturhistorischen Museums unserer Vaterstadt. Ich begrüsse insbesondere Ihre Durchlaucht Frau Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe, die Herren Mitglieder der Königl. Regierung, den Herrn Oberbürgermeister, die Herren Stadträte und Stadtverordneten, die Herren Vertreter auswärtiger und hiesiger Gesellschaften und Vereine, die als Gäste zu unserer Hauptversammlung gekommen sind.

Dem Ernst der Zeit entsprechend findet auch diesmal — wie bisher in den Kriegsjahren — keinerlei festliche Veranstaltung im Anschluss an die Hauptversammlung statt.

Nach altem deutschem Brauche gedenken wir zuerst der im verflossenen Vereinsjahre Gestorbenen. Es sind dies: unser korrespondierendes Mitglied, Oberstudienrat Professor Dr. K. Lampert in Stuttgart, ein hervorragender Zoologe, und die ordentlichen Mitglieder Dr. h. c. Fritz Bergmann, in dessen Verlag seit vielen Jahren unsere Jahrbücher erschienen sind, deren Ausstattung er stets besondere Sorgfalt gewidmet hat, H. Bouffier, — der als Geologe bekannte Major a. D. Dr. E. Seyfried, und von ausserhalb Wiesbadens wohnhaft gewesenen die hervorragenden Industriellen: Professor Dr. ing. Dyckerhoff in Biebrich a. Rh. und Kommerzienrat R. Haas in Sinn bei Dillenburg, sowie Herr Dr. F. W. Winter von der Kunstanstalt Werner und Winter in Frankfurt am Main, dem wir gar manche schöne Bildnistafel in unseren Jahrbüchern verdanken und der ein häufig und gerne gesehener Besucher unserer Hauptversammlungen war. Zu Ehren des Andenkens der Dahingeschiedenen bitte ich Sie sich von Ihren Sitzen zu erheben.

Im Vorstande des Vereins sind während des Berichtsjahres Änderungen nicht eingetreten. Aber mit dem heutigen Tage scheidet von uns der langjährige Schriftführer, Herr Dr. L. Grünhut, um einem ehrenvollen Rufe an die Deutsche Forschungsanstalt für Lebensmittelchemie in München zu folgen. Schweren Herzens lassen wir ihn

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ziehen, da er lange Jahre nicht nur im Vorstande mitwirkte, sondern sich auch durch anregende und fesselnde Vorträge, sowie endlich dadurch grosse Verdienste um den Verein erworben hat, dass er ihm seine Mineraliensammlung zum Geschenk gemacht hat, die nunmehr dem Museum der Residenzstadt Wiesbaden einverleibt wird. Auch an dieser Stelle spreche ich ihm für alles nochmals wärmsten Dank aus. Damit er mit uns in Verbindung bleibt, haben wir ihn zu unserem korrespondierenden Mitgliede ernannt. Das Diplom darüber ist ihm bereits behändigt worden. Das Ehrenamt eines Schriftführers hat der Vorstand von jetzt an Herrn Studienrat Dr. Heineck übertragen, der die Wahl auch angenommen hat. Sonstige Neuwahlen haben satzungsgemäfs in diesem Jahre nicht stattzufinden, abgesehen von der Wahl von zwei Rechnungsprüfern für das kommende Jahr.

Aus dem Verein ausgetreten sind infolge Wegzugs 3 Mitglieder, die Herren L. Elgershausen, Dr. P. Mecke und H. Reusch, ausserdem noch 10 Mitglieder, nämlich Frau Hessel-Jungk, Herr Maxim. Fischer, Herr Geh. Medizinalrat Professor Dr. Frank, Herr Rud. Kleinschmidt, Herr W. Neuendorff, Frau Alphons Pieper, Herr Oberlehrer K. Brücher in Biebrich, Herr A. Henk in Elberfeld, Fräulein G. Joesten in Eltville und Herr K. Jung in Delkenheim. Neu eingetreten sind folgende 11 Mitglieder: Herr Artur Benninghofen, Fräulein Agnes Erfurt, Dr. W. Giesekiug, Fräulein Klein, Herr Ernst Mees, Herr Schrey, Frau E. Wedewer, Fräulein M. Weltz, Herr C. Jentsch in Biebrich a. Rh. und die Stadt- und Volksbibliothek zu Oberursel i. T. Die Mitgliederzahl hat sich also trotz der Kriegszeit ziemlich auf der alten Höhe gehalten. Die Zahl der Vereinsmitglieder entspricht aber noch lange nicht der Bedeutung und Wichtigkeit des Vereins. Ich richte deshalb an unsere Mitglieder die Bitte, auch in Zukunft für die Werbung neuer Mitglieder tätig zu sein.

Zum Ehrenmitglied wurde der langjährige verdiente Vorsteher unserer zoologischen Abteilung, Herr Dr. L. Dreyer, ernannt. Auch mir hat der Verein bei der Vollendung des 70. Lebensjahres diese Auszeichnung verliehen, wofür ich hier nochmals herzlichst danke.

Zum korrespondierenden Ehrenmitgliede wurde anlässlich der 100-Jahrfeier der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft, deren 1. Direktor, Herr Geh. Medizinalrat Prof. Dr. A. Knoblauch, ernannt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Das wissenschaftliche Leben des Vereins stand natürlich im Zeichen der Kriegszeit. Es äusserte sich besonders in zwei Richtungen, erstens in den botanischen Ausflügen im Frühjahr, Sommer und Herbst, die meist unter Leitung unseres Vorstandsmitgliedes, Herrn Professor Dr. Kadesch, stattfanden, da unser verdienstvoller Vorsteher der botanischen Abteilung, unser Ehrenmitglied, Herr A. Vigener, leider zeitweise erkrankt war, zweitens in den wissenschaftlichen Abenden im Winter, von denen 7 abgehalten werden konnten.

Den Reigen eröffnete am 22. November 1917 Herr Professor Dr. A. Kadesch mit einem Bericht über die botanischen Ausflüge. Im Anschluss daran sprach Herr Geh. Sanitätsrat Dr. Emil Pfeiffer über Irisarten unter Vorlage von Pflanzenabbildungen und eingelegten Pflanzen.

Dann folgten, was ich ganz besonders hervorhebe, zwei Vorträge von Damen, was bisher seit Bestehen des Vereins noch nie da war.

Am 29. November 1917 sprach Fräulein Oberlehrerin A. Braun über den statischen Sinn. Der Vortrag wurde durch viele von ihr selbst angefertigte Zeichnungen und Abbildungen unterstützt.

Am 13. Dezember 1917 hielten Fräulein Klein und Fräulein Ulfert, die bekannten Leiterinnen der hiesigen Pilzwanderungen, einen Vortrag über giftige und essbare Pilze unter Vorlage von zahlreichen Pilzabbildungen von Professor Sandberger d. ält. und von Geh. Sanitätsrat Dr. Emil Pfeiffer. Weiter wurden von Frl. Erfurt von ihr selbst angefertigte Modelle des echten Champignons und des giftigen Knollenblätterpilzes in den verschiedenen Entwicklungsstufen vorgezeigt.

Am 17. Dezember 1917 sprach ich über die Bedeutung des Stickstoffs im Krieg und Frieden unter Vorführung von Proben in deutschen Industriewerkstätten in der Kriegszeit hergestellter wichtiger chemischer Präparate, nämlich synthetischen Chilisalpeters, schwefelsauren Ammoniaks und Salmiaks.

Am 24. Januar 1918 hielt Herr Studienrat Dr. Heineck in der höheren Töchterschule einen Vortrag über Deutschlands Eisenversorgung jetzt und in der Zukunft. Er zeigte dabei, wie wichtig es sei, nach siegreicher Beendigung des Krieges die Eisenerzfelder von Briey und Longwy an Deutschland anzugliedern.

Am 31. Januar 1918 sprach Herr Dr. L. Grünhut über neuere Arten der Trinkwassergewinnung und am

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

7. Februar 1918 beschloss Herr Professor Dr. Kadesch die Reihe mit einem Vortrag über die interessantesten Ranunculaceen des Vereinsgebietes.

Sämtliche Vorträge waren gut besucht; an die meisten schloss sich eine lebhafte und anregende Besprechung an.

Das neue Jahrbuch unseres Vereins ist fertiggestellt und liegt hier auf dem Tisch des Hauses zur Einsicht. Die Versendung wird demnächst erfolgen.

Die Arbeiten im naturhistorischen Museum litten sehr unter dem Druck der Kriegszeit. Unser Präparator Burger und unser Museumsdiener Kuppinger waren zum Heeresdienst eingezogen. Letzterer erlitt eine Verletzung der rechten Hand. Leider musste infolge eingetretener Blutvergiftung der rechte Arm abgenommen werden. Kuppinger befindet sich jetzt hier im Lazarett Paulinenstift auf dem Wege der Besserung. Er wird einen künstlichen Arm erhalten und in seinem Dienst verbleiben können. Unser bewährter Kustos, Herr Lampe, war recht schwer erkrankt, so dass er lange Zeit nicht arbeitsfähig war. Ein auswärtiger Kuraufenthalt brachte ihm wesentliche Besserung, so dass er jetzt, unterstützt von Fräulein Eiffler, seiner Schreibhilfe und Assistentin, die sich recht gut in die Musealarbeiten eingelebt hat, wieder an der Einordnung der teilweise umgearbeiteten Bestände des Museums in die neuen schönen Schränke tätig sein kann. Unser entomologischer Hilfsarbeiter, Herr Roth, konnte seine Arbeiten in gewohnter Weise fortsetzen.

Weil die Sammlungsräume nicht geheizt werden konnten, mussten leider die Neuaufstellungsarbeiten während des ganzen Winters ruhen. Es wurde ausser anderen Bestimmungs- und Vorbereitungsarbeiten insbesondere die wissenschaftliche Bearbeitung und Katalogisierung des Restbestandes der noch nicht bearbeiteten exotischen Vögel erledigt.

Im Juni waren diese Arbeiten soweit gefördert, dass mit der Aufstellung begonnen werden konnte. Die systematische Aufstellung konnte nach dem vor kurzer Zeit erschienenen deutschen Werke unseres bedeutendsten Ornithologen, Prof. Dr. A. Reichenow in Berlin, vorgenommen werden, so dass jeder, der sich eingehend mit der Vogelkunde beschäftigt, an der Hand dieses leicht zugänglichen Werkes die Sammlung studieren kann. Bis zu Beginn der Ferien waren 17 Ordnungen in den ersten sieben Doppelschränken untergebracht. Dieses waren zumeist die grösseren Arten, im ganzen ungefähr 730 Stück. Nach einer Pause wurde mit der

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Aufstellung fortgefahren und der grössere Teil, ungefähr 1300 Exemplare, in weiteren sechs Schränken untergebracht. Wenn auch noch manche Gruppierung nach Rückkehr des Präparators vorgenommen werden muss und wenn auch noch tausende von Etiketten für die Objekte nach Beendigurg des Krieges zu drucken sind, so konnte doch die Hauptarbeit vor Ablauf dieses Berichtsjahres fertiggestellt werden. Ausser dieser Hauptarbeit wurden die Sammlungen der deutschen Fauna komplettiert. Sämtliche Vorräte an Spirituspräparaten wurden nachgesehen und wo nötig nachgefüllt. Auch musste ein Teil der Gläser, die durch die niedrige Temperatur in den Untergeschossräumen gesprungen waren, ersetzt werden.

Die Säuger- und Vogelsammlung wurde restlos mit Schwefelkohlenstoff desinfiziert, ebenso die wissenschaftlichen Sammlungen. Ausser den ständigen Verwaltungsarbeiten wurde der Katolog der Skorpione, Pedipalpen und Solifugen zum Druck für die Jahrbücher des Nass. Vereins für Naturkunde fertiggestellt. Trotz aller Bemühungen war eine Aushilfe für den Präparator nicht zu bekommen, so dass ein Teil der notwendigsten Präparierungsarbeiten nach auswärts gegeben werden musste. In der entomologischen Abteilung wurde die im vorigen Berichtsjahre begonnene Aufstellung der Hymenopteren und Hemipteren fertiggestellt und die Dipteren, Orthopteren und Neuropteren der Sammlung der deutschen Fauna wurden gleichfalls in Normalaufstellung gebracht. Sämtliche Insekten-Sammlungen wurden desinfiziert und die Eingänge aptiert und mit Fundortsetiketten versehen.

In dankenswerter Weise war Herr Hauptmann Bickhardt aus Cassel zeitweise im Museum tätig. Er bearbeitete die Coleopteren-Familie Histeridae und veröffentlichte in der Zeitschrift Entomologische Blätter Jahrg. 1917 einen Artikel über die Histeriden der Gerningschen Insektensammlung im Naturhistorischen Museum zu Wiesbaden.

Herr Prof. Dr. Werner in Wien übernahm eine Anzahl von Reptilien und Amphibien und Herr Prof. Dr. Reichenow einige Vögel zur Bestimmung.

In der botanischen Abteilung waren die Herren Professor Dr. Kadesch und Zollrat Teichler mit der Ordnung des Herbariums beschäftigt.

Die Arbeiten in der mineralogisch-geologischen Abteilung ruhten während des Berichtsjahres ganz, da der Vorsteher dieser

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Abteilung, Herr Geh. Bergrat Leppla, ständig bei der Zivilverwaltung in Brüssel tätig war.

Zum Schluss kann ich noch die erfreuliche Mitteilung machen, dass die Herren Karl und Otto Henkell dem sehr eifrigen, verdienten Vereinsmitgliede, Herrn Geh. Sanitätsrat Dr. Emil Pfeiffer, eine Stiftung von 1000 Mark gemacht haben, die zu dessen freier Verfügung steht und die er benutzen will, die schönen Pilzmodelle für das Museum anzukaufen, welche der Nassauische Verein für Naturkunde bereits von Fräulein Erfurt bestellt hat. Bis zum 24. ds. Mts. werden etwa 21 dieser Modelle fertig gestellt sein, die dann in geeigneter Weise zur Aufstellung kommen sollen. Wir werden die Namen der Stifter an den betreffenden Glaskästen anbringen lassen.

Die dem Museum angeschlossene meteorologische Station unter Leitung des Herrn Kustos Lampe arbeitete in gleicher Weise wie früher.

Die Beziehungen zu anderen wissenschaftlichen Gesellschaften und Vereinen wurden, soweit dies die Kriegszeit zuliess, gepflegt, insbesondere war der Verein bei der 100-Jahrfeier der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft durch seinen Direktor vertreten, der eine Begrüssungsansprache namens der deutschen Museen hielt.

Mit den im feindlichen Ausland ansässigen wissenschaftlichen Gesellschaften und Vereinen war naturgemäfs ein Verkehr nicht möglich. Um so mehr freuen wir uns, dass jetzt nach Zertrümmerung des russischen Zarenreiches die Beziehungen zu den in den baltischen Provinzen vorhandenen naturwissenschaftlichen Gesellschaften wieder aufgenommen werden können. Ich schlage Ihnen vor, an den Naturforscherverein in Riga und an die Naturforschende Gesellschaft bei der Universität Dorpat, die auch unter der russischen Bedrückung an deutscher Art und Sitte festgehalten und deutsches Geistesleben und deutsche Wissenschaft gepflegt haben, Begrüssungstelegramme zu richten.

Getrosten Blickes schauen wir in die Zukunft und vertrauen auf unsere Kriegsmacht zu Lande, zu Wasser und in der Luft, dass sie uns unter ihren trefflichen Führern in nicht allzuferner Zeit den Endsieg und dann einen Deutschen Frieden erkämpfen wird.

Das walte Gott.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbücher des Nassauischen Vereins für Naturkunde

Jahr/Year: 1919

Band/Volume: 71

Autor(en)/Author(s): Fresenius Heinrich

Artikel/Article: Jahresbericht erstattet in der Hauptversammlung des Nassauischen Vereins für Naturkunde (E. V.) am 16. März 1918 VIII-XIV